

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Bambarer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 52.

Mittwoch, den 30. December

1863.

Zum Jahreswechsel 1864.

Die Zeit entflieht auf ihren leichten Schwingen,
Im schnellen Flug eilt rastlos sie dahin.
Kein Flehen kann die Zeit zurück uns bringen,
Die uns im Erdensein entschwinden hin.
Ein Jahr hat wieder seinen Lauf vollendet,
Und seine Bahn zurückgelegt, geendet.
Ein neues an die Jahre sich anreihet,
Die kommen, schwinden in der Erdenzeit.

Dem Höchsten Preis! der über uns gewaltet
Im alten Jahr mit Seiner Güte und Treue.
Sein Wohlthun hat sich vielfach uns entfaltet,
Und Seine Liebe war uns täglich neu.
An Seiner Vaterhand wir sicher gingen,
Er gab zu unserm Wollen das Vollbringen,
Sein Schutz uns schirmte auf des Jahres Bahn,
Und Großes hat der Herr an uns gethan!

Gott gab dem Ackerbau Gedeih'n und Segen,
Dem Handel Glück und den Gewerben Flor.
In Ruh' und Frieden auf des Lebens Wegen
Wir wandelten, den Blick zu Gott empor,
Der uns beglückte. Seiner Güte und Liebe
Wir opfern unsers Herzens Dankestriebe.
Im hingeschwund'nen Jahr Gott mit uns war,
Er sei mit uns auch in dem neuen Jahr!

Es währet für und für, Herr, Deine Gnade,
Und Deine Güte keine Zeit begrenzt.
Sie walte über uns auf neuem Pfade!
Der Hoffnung Stern am Lebenshimmel glänzt.
Du auf der neuen Bahn uns fort geleitest,
Und Deinen Schirm auch über uns ausbreitest,
Auf's neu verherlichst an uns Deine Treue,
Gott, Deine Güte ist alle Morgen neu!

Du uns erhältst und unser Schicksal lenkest.
Du Deiner Menschen, aller Völker Gott,
Auf Deinem mächt'gen Thron den Blick Du senkest
Hin auf die Welt und, Herr, Dein Machtgebot
Der Völker Schicksal ordnet und regieret,
Die Menschen auf die Bahn des Heils hinführet.
Gott, lenke Du der Völker ihr Geschick
Im neuen Jahr der Welt zum Wohl und Glück!

Beschütze unser Land mit Deinem Schilde,
Beschirme unsern König auf dem Thron!
Beglücke fort die Welt durch Friedens Milde,
Dem Handel Flor und den Gewerben Lohn!
Gott, laß das Recht im Streit und Kampfe siegen!
Und gilt es, auch für deutsches Recht zu kriegen:
Für Ehre, Recht und Pflicht der Deutschen Heer
Kämpft muthvoll, tapfer, siegreich, ruhmesschwer.
Jüngling.